

# Quartal 1

// Freiwilliger Bericht  
der wind 7 Aktiengesellschaft  
über die ersten drei Monate  
2016



## Kennzahlen des wind 7-Konzerns (Ergebnis- und Bilanzkennzahlen vor 2016 nur für Einzelabschluss wind 7 AG verfügbar)

		Q1 2016	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2010
Umsatzerlöse	(T€)	1.820	1.708	1.005	830	1.215	700	505
davon								
Transaktionen	(T€)	0	1	125	15	477	41	0
Stromproduktion	(T€)	353	501	195	245	362	194	214
Betrieb und Service	(T€)	1.299	1.206	683	532	355	448	291
Sonstige Umsätze	(T€)	168	0	3	38	21	17	0
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	210						
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	- 10						
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	- 69						
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	(T€)	- 71						
Ergebnis pro Aktie*	(€)	- 0,06						
		31.03.2016	31.12.2015**	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	(T€)	15.018	15.862					
Eigenkapital	(T€)	6.810	6.881					
Eigenkapitalquote	(%)	45,35	43,38					
Eigenkapital pro Aktie *	(€)	6,19	6,25					
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		41	39	36	34	35	13	12

\* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

\*\* Bei den Bilanzkennzahlen auf den 31.12.2015 wurden die Zahlen der Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2016 verwendet

## Umsatzerlöse von Einzelgesellschaften (StiegeWind 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		Q1 2016	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2010
wind 7 Aktiengesellschaft	(T€)	655	779	1.423	304	726	506	347
StiegeWind GmbH	(T€)	1.090	1.085	557	326	191	0	0

## Stromproduktion (Worms bis 30.09.2013, Trennewurth ab 01.10.2013, Ausleben bis 31.08.2010; Torremeja bis 30.06.2015)

		Q1 2016	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2010
Torremeja (Spanien)	(kWh)	0	446.831	383.708	377.920	561.644	416.586	347.735
Fürstenwalde	(kWh)	30.355	34.970	36.752	16.291	0	0	0
Giengen	(kWh)	130.240	0	0	0	0	0	0
Jübek	(kWh)	1.624	1.423	1.833	1.062	0	0	0
Worms	(kWh)	0	0	0	221.396	335.980	0	0
<b>Photovoltaik Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>162.219</b>	<b>483.224</b>	<b>422.293</b>	<b>616.669</b>	<b>897.624</b>	<b>416.586</b>	<b>347.735</b>
<b>Photovoltaik Konzernumsatz</b>	<b>(T€)</b>	<b>41</b>	<b>207</b>	<b>180</b>	<b>245</b>	<b>362</b>	<b>194</b>	<b>158</b>
St. Wendel	(kWh)	1.644.542	1.607.327	0	0	0	0	0
Hinterweiler	(kWh)	683.621	0	0	0	0	0	0
Trennewurth 1 & 2	(kWh)	939.495	1.246.771	166.575	0	0	0	0
Ausleben	(kWh)	0	0	0	0	0	0	614.830
<b>Wind Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>3.267.658</b>	<b>2.854.098</b>	<b>166.575</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>614.830</b>
<b>Wind Konzernumsatz</b>	<b>(T€)</b>	<b>312</b>	<b>294</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>56</b>
<b>Gesamt</b>	<b>(kWh)</b>	<b>3.429.877</b>	<b>3.337.322</b>	<b>588.868</b>	<b>616.699</b>	<b>897.624</b>	<b>416.586</b>	<b>962.565</b>
<b>Stromproduktion Konzernumsatz</b>	<b>(T€)</b>	<b>353</b>	<b>501</b>	<b>195</b>	<b>245</b>	<b>362</b>	<b>194</b>	<b>214</b>

## INHALT

Brief des Vorstands .....	4
Rahmenbedingungen in den ersten drei Monaten 2016 ....	6
Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten 2016 .....	6
Geschäftsbereiche .....	8
Bilanz .....	11
Chancen und Risiken .....	12
Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag .....	12
Ausblick .....	12

## Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen  
und Aktionäre,*

einen knappen Monat nach Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2015 legen wir Ihnen den freiwilligen Bericht zum ersten Quartal 2016 vor. Dabei gibt es vor allem eine wesentliche Neuigkeit: Erstmals berichten wir über Konzernzahlen, da wir auf Basis der Konzern-Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2016 nun in der Lage sind, diesen „Informationssprung“ zu machen. Damit erhalten Sie einen noch besseren Überblick über die Entwicklung der wind 7 – Gruppe als Ganzes, da nun auch unterjährig die Ergebnisse der wesentlichen Tochtergesellschaften in die veröffentlichten Konzernzahlen einfließen.

Diese Umstellung in der Berichterstattung wurde durch den Verkauf des spanischen Solarparks Torremejia und dem sich damit ergebenden Abgang der 15 spanischen Tochtergesellschaften wesentlich erleichtert. Gleichzeitig blieb der Verkauf nicht ohne Einfluss auf die Ergebnisse der wind 7 AG, da die bisherigen Zinseinnahmen entfielen. Zudem konnten wir die neu gewonnene Liquidität bisher erst partiell für den Kauf des Solarparks in Giengen nutzen. Dabei gehen wir davon aus, dass der am 26. Januar 2016 gemeldete, damals noch unter Vollzugsbedingungen stehende, Kauf einer VESTAS V 80- Windenergieanlage mit einer Nennleistung von 2,0 MW in Schweringen (Niedersachsen) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2015 wohl nicht durchgeführt wird. Da der Verkäufer bisher von der wind 7 AG geforderte Unterlagen nicht vollständig vorlegen konnte, erfolgte mittlerweile ein Rücktritt vom Vertrag. Zwar arbeiten beide Parteien nach wie vor vertrauensvoll zusammen, derzeit gehen wir aber nicht von einer Realisierung aus.

So hat sich wegen des noch laufenden Investitionsprozesses im Bereich Stromproduktion der Konzernumsatz im diesem Bereich im ersten Quartal von 501 T€ auf 353 T€ reduziert. Zudem war das erste Quartal 2016 in ganz Deutschland von einem schlechten Windangebot gekennzeichnet, was sich auf die wind 7 AG entsprechend auswirkte. Im Bereich Betrieb und Service ergab sich hingegen ein Zuwachs um 7,7 % von 1.206 T€ auf 1.299 T€. Dieser vergleichsweise überschaubare Zuwachs ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die StiegeWind im Vorjahr im ersten Quartal wegen zahlreicher Großkomponentenwechsel das stärkste Quartal im Gesamtjahr verbuchte, das mit dem ersten Quartal 2016 nur leicht übertroffen werden konnte. In den kommenden Quartalen werden sich dagegen aufgrund der im Jahresverlauf erwarteten gleichmäßigeren Entwicklung größere Zuwächse im Bereich Betrieb und Service ergeben. Andererseits mussten aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen bisher nicht als Umsatz erfasste Erträge als sonstige Umsätze gebucht werden, so dass sich insgesamt der Konzernumsatz im ersten Quartal 2016 auf 1.820 T€ nach 1.708 T€ im entsprechenden Vorjahresquartal erhöhte.

Beim Ergebnis konnten die aufgrund des Verkaufs des PV Parks Torremejia weggefallenen Zinserlöse noch nicht kompensiert werden, da die wind 7 im noch laufenden Investitionsprozesses im Bereich Stromproduktion zugunsten mittelfristig und langfristig höherer Renditen auf kurzfristige Schnellschüsse verzichtet und bei den geprüften Projekten bei ihren strikten Auswahlkriterien bleibt. Insofern und aufgrund vergleichsweise schwacher Windwerte verzeichnet der wind 7 – Konzern im ersten Quartal 2016 einen Fehlbetrag von - 71 T€. Auch im zweiten und dritten Quartal 2016 wird es wegen der hier in der Regel schwachen Windsituation relativ sicher rote Zahlen geben. Im vierten Quartal sollten dann die wachsenden Erträge aus den Tochtergesellschaften diese Verluste überkompensieren und für schwarze Zahlen sorgen. Dabei wird es allerdings darauf ankommen, wie schnell im Bereich Stromproduktion den Investitionskriterien genügende Projekte werden identifiziert werden können. Zudem wird derzeit geprüft, ob das Wachstumstempo der StiegeWind aufgrund sich bietender Marktchancen kurzfristig noch einmal intensiviert wird, was aufgrund dann möglicherweise entstehender Vorlaufkosten für Personal, Material und Vertrieb das Ergebnis der StiegeWind und damit auch des wind 7 - Konzerns in 2016 belasten könnte. Andererseits könnte die StiegeWind dann möglicherweise deutlich stärker

wachsen, als ursprünglich geplant, was sich nach den Planungen dann wieder in leicht besseren Ergebnissen in 2017 und in deutlich besseren Ergebnissen in 2018 äußern würde.

Wie auch immer wir uns hier entscheiden werden, so würde ich mich in jedem Fall freuen, wenn Sie die Gelegenheit fänden, sich darüber im Rahmen unserer am 27. Juni 2016 in Eckernförde stattfindenden Hauptversammlung von mir berichten zu lassen. Mit dem Verkauf des Solarparks Torremejia sind wir in eine ganz neue Entwicklungsphase der wind 7 - Gruppe gestartet, über die ich Sie ebenfalls gerne persönlich unterrichten würde.

Sollten Ihnen eine Teilnahme nicht möglich sein, stehe ich Ihnen selbstverständlich auch ansonsten gerne für Ihre Rückfragen zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
V. Schilke

Eckernförde, 26. Mai 2016

## 1. Rahmenbedingungen in den ersten drei Monaten 2016

### a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die bereits im Vorjahr wahrzunehmende gedämpfte Entwicklung der Weltwirtschaft setzte sich auch im ersten Quartal 2016 fort. Dahingegen ist die deutsche Wirtschaft nach Angaben des statistischen Bundesamtes schwungvoll ins Jahr 2016 gestartet. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel im ersten Quartal 2016 bereinigt um 0,7 % höher aus als im vierten Quartal 2015, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresquartal bereinigt um 1,3 %, kalenderbereinigt sogar um 1,6 %. Besondere Impulse ergaben sich dabei aus den privaten und öffentlichen Konsumausgaben sowie aus Investitionen.

### b. Windenergie

Nach dem erneuten Rekordjahr 2015 mit einem weltweiten Onshore-Zubau von knapp 60 GW, wird für 2016 ein leichter Rückgang erwartet. Dieser Rückgang ist allerdings im Wesentlichen durch geringere Neuinstallationen in China verursacht, wohingegen ansonsten wachsende Märkte erwartet werden. Für Deutschland bleibt es dabei, dass viele Projektierer ihre Projekte vor der Einführung von Ausschreibungsverfahren fertigstellen bzw. zumindest genehmigen lassen wollen. Ein jüngst vorgelegter Entwurf für eine Neufassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) lässt befürchten, dass die Vergütungen für Windstrom möglicherweise schneller und stärker reduziert werden sollen, als zuvor erwartet. Hier besteht die Gefahr, dass politische Rahmenbedingungen gesetzt werden, mit denen die Fehler aus dem Photovoltaikmarkt wiederholt werden könnten, indem eine wachstumsstarke, innovative Branche wie die Windenergieindustrie ohne Not in ihrer Entwicklung behindert und damit im Ergebnis quasi abgewürgt würde.

Im Markt für Service haben die verschiedenen Übernahmen im Jahr 2015 zu einer Konsolidierung geführt, was die Wachstumschancen der verbliebenen unabhängigen Serviceprovider möglicherweise verbessert hat.

### c. Photovoltaik

In Deutschland waren 2015 nur noch Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von weniger als 1,5 GWp neu erbaut worden. Im ersten Quartal 2016 schwächte sich der Zubau erneut ab: Betrug er nach den Zahlen der Bundesnetzagentur im 1. Quartal 2015 noch 319 MWp, so konnten nach diesen Angaben in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres nur noch Anlagen mit einer Leistung von 194 MWp neu gebaut werden.

## 2. Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten 2016

### a. Wichtige Ereignisse im ersten Quartal 2016

Am 26. Januar 2016 meldete die wind 7 Aktiengesellschaft, dass sie einen noch unter Vollzugsbedingungen stehenden Kaufvertrag unterzeichnet hatte, mit dem sie eine VESTAS V 80- Windenergieanlage mit einer Nennleistung von 2,0 MW in Schweringen (Niedersachsen) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2015, 24:00 Uhr, übernahm. Die Anlage wird mit einem Vollwartungsvertrag durch die wind 7-Tochtergesellschaft StiegeWind betreut und wurde 2004 errichtet und in Betrieb genommen. Aus heutiger Sicht wird diese Transaktion allerdings nicht durchgeführt werden, da der Verkäufer bisher von der wind 7 AG geforderte Unterlagen nicht vollständig vorlegen konnte, so dass mittlerweile ein Rücktritt vom Vertrag erfolgte.

### b. Konzernumsatz und Konzernergebnis

Nach dem Abgang des spanischen Solarparks Torremeja und aufgrund eines schwachen Windangebotes im ersten Quartal 2016 reduzierten sich die Stromproduktionserlöse von 501 T€ auf 353 T€, während sich die

Umsätze im Bereich Betrieb und Service von 1.206 T€ auf 1.299 T€ erhöhten. Seit dem Geschäftsjahr 2016 ist für Jahres- und Konzernabschlüsse zwingend das BILRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) zu beachten. Der Begriff der Umsatzerlöse hat sich verändert, so dass ab 1. Januar 2016 auch für den Konzern „untypische“ Umsatzerlöse im Konzernumsatz auszuweisen sind. Für die wind 7 AG bedeutet das insbesondere, dass ab 2016 die Provisionsumsätze der NORTH CURA GmbH (Q 1 2016: 2 T€) sowie die Umsätze der wind 7 Service GmbH (Q 1 2016: 166 T€) als Konzernumsatz auszuweisen sind. Dementsprechend erhöhte sich der Konzernumsatz der wind 7 AG im ersten Quartal 2016 von 1.708 T€ auf 1.820 T€.

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für die ersten drei Monate 2016 (in T€; auf den 31. März 2015 nur Umsatzzahlen verfügbar)**

	31.03.2016	31.03.2015
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.820</b>	<b>1.708</b>
davon		
Transaktionen	0	1
Stromproduktion	353	501
Betrieb und Service	1.299	1.206
Sonstige Umsätze	168	0
Sonstige betriebliche Erträge	38	
<u>Materialaufwand</u>	<u>- 862</u>	
<b>Rohhertrag</b>	<b>996</b>	
<b>Rohhertrag, % vom Umsatz</b>	<b>54,72</b>	
Personalaufwand	- 538	
Sonstiger betriebl. Aufwand	<u>- 250</u>	
<u>Beteiligungsergebnis</u>	<u>3</u>	
<b>Operatives Erg. (EBITDA)</b>	<b>210</b>	
<u>Abschreibungen</u>	<u>- 220</u>	
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>- 10</b>	
<u>Finanzergebnis</u>	<u>- 53</u>	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen</b>		
<b>Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>- 69</b>	
<u>Ertragsteuern</u>	<u>- 2</u>	
<b>Periodenergebnis</b>	<b>- 71</b>	

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen von 38 T€ waren insbesondere Pacherträge von 13 T€ enthalten, die für den Betrieb von Windenergieanlagen auf den Grundstücken in Siersleben und Extertal entrichtet wurden. Da die Windenergieanlage auf dem Grundstück in St. Wendel seit 2015 von der wind 7 AG betrieben wird, fallen hier seitdem keine Pacherträge mehr an. Der Materialaufwand von 862 T€ enthielt als größten Posten den Materialeinsatz für den Verkauf von Ersatzteilen durch die StiegeWind GmbH und die wind 7 AG, hier wurden insgesamt 501 T€ aufgewandt. Mit dem sich so ergebenden Rohhertrag von 996 T€ ergab sich eine auf den Umsatz bezogene Rohmarge von 54,72 %.

Mit dem weiter steigenden Anteil der im Bereich Betrieb und Service angebotenen Dienstleistungen insbesondere in der StiegeWind erhöhten sich auch die Personalkosten auf insgesamt 538 T€. Mit einem betrieblichen Aufwand von 250 T€ und einem Beteiligungsergebnis von 3 T€ ergab sich somit ein operatives Ergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) von 210 T€.

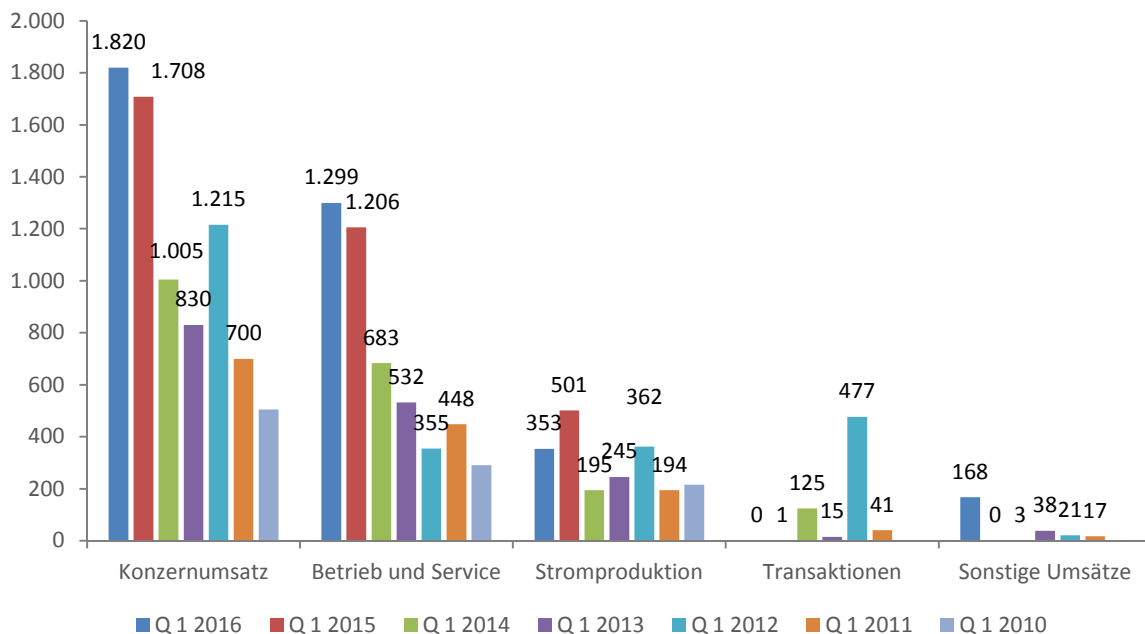
Bei den Abschreibungen von insgesamt 220 T€ entfielen 161 T€ auf Abschreibungen auf Windenergie- und Photovoltaikanlagen sowie 12 T€ auf Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Die restlichen 47 T€ umfassten im Wesentlichen Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Danach ergab sich ein EBIT (Ergebnis vor Zins und Ertragsteuern) von – 10 T€, was in erster Linie auf die mit dem schlechten Windangebot einhergehenden geringeren Stromproduktionserlöse zurückzuführen ist.

Im Finanzergebnis spiegeln sich vorrangig die Zinsaufwendungen für die Finanzierungen der Windenergieanlagen in Hinterweiler, St. Wendel und Trennewurth sowie für die Photovoltaikanlagen in Fürstenwalde und Giengen wider. Da andererseits angesichts des niedrigen Zinsniveaus kaum Zinserträge mit den vorhandenen liquiden Mitteln von 2,3 Mio. € erzielt werden konnten, ergab sich im Saldo ein negatives Finanzergebnis von – 59 T€.

Insgesamt musste die wind 7 AG damit nach den ersten drei Monaten des laufenden Jahres auf Konzernbasis einen Fehlbetrag vor Steuern (EBT) von – 69 T€ verbuchen. Dies war, wie erläutert, zum einen auf das vergleichsweise schlechte Windangebot im ersten Quartal 2016 zurückzuführen, zum anderen konnte bisher nur ein kleiner Teil der mit dem Verkauf des Solarparks Torremeja gewonnenen Liquidität reinvestiert werden. So konnte der bereits vereinbarte Kauf einer V 80 Windenergieanlage in Schweringen aufgrund fehlender Unterlagen bisher nicht vollzogen werden. Zudem konnten weitere geprüfte Projekte die Renditeanforderungen der wind 7 AG nicht erfüllen, so dass diese nicht realisiert wurden, um später hoffentlich mittel- und langfristig ertragsstärkere Projekte erwerben zu können.

Da in zwei Tochtergesellschaften in geringem Umfang Ertragsteuern in einer Gesamthöhe von 2 T€ anfielen, ergab sich im 1. Quartal ein Fehlbetrag nach Steuern von – 71 T€.

**Konzernaußenumsatz sowie Konzernumsätze der Geschäftsbereiche in T€** (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (2011 bis 30.09.2013), PV-Park Torremeja bis 30. Juni 2015, PV-Anlage Fürstenwalde (auch 2012), wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG., Solarpark Giengen GmbH & Co. KG ab 2016; wind 7 Service GmbH und NORTH CURA GmbH ab 2016)



**aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung)** Im Bereich Transaktionen fielen im ersten Quartal 2016 keine Umsätze an, während im Vorjahreszeitraum Umsätze von 1 T€ aufgrund einer Provision für die Vermittlung einer Altanlage angefallen waren.

**bb) Stromproduktion** Der mit dem Verkauf des Solarparks Torremeja entfallene Umsatz von 191 T€ (Q 1 2015) konnte durch den erstmals enthaltenen Umsatz der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG sowie durch im Vorjahreszeitraum ebenfalls noch nicht enthaltenen Umsätze der Windenergieanlage in Hinterweiler nur teilweise kompensiert werden. Zudem wirkte sich auch das in ganz Deutschland unterdurchschnittliche Windangebot negativ auf die Umsätze des Stromproduktionsbereiches aus. Insgesamt reduzierte sich daher der Konzernumsatz der Stromproduktion von 501 T€ auf 353 T€.



Die von der wind 7 im Saarland betriebenen vier FRISIA F 56 Windenergieanlagen erreichten dabei im Windbereich noch einen vergleichsweise guten Produktionswert. Mit den erreichten 1.644.542 kWh wurde der Vorjahreswert um 37.215 kWh übertroffen. Zusammen mit den Direktvermarktungserlösen erreichte der Windpark St. Wendel damit Erlöse von 156 T€, was der Prognose entspricht und zugleich rund 5 T€ über dem Vorjahreswert liegt.

Dahingegen produzierte die erstmals auch im ersten Quartal enthaltene ebenfalls von der wind 7 AG betriebene 1,5 MW Windenergieanlage in Hinterweiler (Eifel) im ersten Quartal 2016 lediglich 683.621 kWh, der damit erreichte Umsatz von 61 T€ lag gut 24 T€ unter der Prognose, was auf dem generellen Niveau vergleichbarer Anlagen in der Eifel im ersten Quartal 2016 liegt. Dahingegen zeichnete sich im April ein Ertrag im Rahmen der Erwartungen, im Mai sogar leicht oberhalb der Prognose ab.

Sehr enttäuschend fiel die Produktion der von der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebenen 2,3 MW - Anlage in Trennewurth aus. Hatte bereits der Umsatz von 143 T€ im ersten Quartal 2015 rund 9 T€ unter der Prognose gelegen, bedeuten die im ersten Quartal 2016 erreichten 94 T€ einen wirklich schlechten Wert, der allerdings im Rahmen der Ergebnisse von anderen Windenergieanlagen in der Region lag. Auch im April setzte sich die Entwicklung fort, im Mai erscheint dagegen erstmals im Geschäftsjahr 2016 ein Überschreiten des Monatsprognosewertes möglich.

Gilt normalerweise die Regel, dass ein schlechtes Windangebot mit guten Einstrahlungswerten für Photovoltaikanlagen einhergeht, so waren auch die Produktionsergebnisse der PV-Anlagen in Deutschland im ersten Quartal 2016 vergleichsweise unerfreulich. Während die 297 kWp-PV-Anlage Fürstenwalde im Januar 2016 noch ihren besten Januarwert seit Inbetriebnahme erreichte, führten unterdurchschnittliche Einstrahlungswerte im Februar und März 2016 dazu, dass sich mit 30.352 kWh ein Produktionswert unter dem Wert des Vorjahresquartals von 34.970 kWh ergab. Der Umsatz lag daher mit 6.835 € knapp 800 € unter der Prognose. Dahingegen konnte im April die Prognose erreicht werden, im Mai könnte sich nach den Daten zum Zeitpunkt der Berichterstellung auch ein Ergebnis oberhalb der Erwartungen einstellen.

Etwas besser als im Vorjahr produzierte die 13,675 kWp-Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH in Jübek, die 1.624 kWh nach 1.423 kWh im Vorjahreszeitraum erreichte.

Erstmals einbezogen war im ersten Quartal 2016 die 959 kWp Dach-Photovoltaikanlage der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG auf dem Dach der Lagerhalle eines Hausgeräteherstellers in Giengen (Baden-Württemberg). Die Anlage erreichte in den ersten drei Monaten 2016 eine Produktion von 130.240 kWh und damit einen Umsatz von 34 T€. Dieser Wert liegt zwar rd. 13 T€ unter der vor Inbetriebnahme errechneten Prognose, allerdings fielen die Umsätze der Anlage in Giengen seit Ihrer Inbetriebnahme im ersten Quartal immer unter den Prognosewerten aus. Verglichen mit dem Vorjahr, in dem die Anlage ihr bisheriges Rekordergebnis erreichte, liegt die Anlage nach drei Monaten dagegen nur rd. 1.100 € unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes.

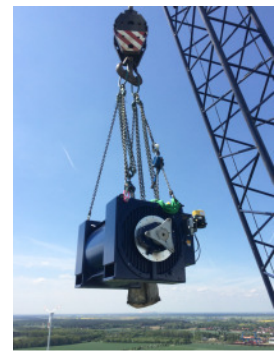
**cc) Betrieb und Service** Im Geschäftsbereich Betrieb und Service erreichte die wind 7 – Gruppe im ersten Quartal 2016 einen leichten Zuwachs um 7,7 % von 1.206 T€ auf 1.299 T€. Dieser vergleichsweise moderate Zuwachs ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die StiegeWind im Vorjahr im ersten Quartal wegen zahlreicher Großkomponentenwechsel das stärkste Quartal im Gesamtjahr verbuchte, das in diesem Jahr nur leicht übertroffen werden konnte. Im weiteren Jahresverlauf werden sich dagegen nach den Planungen aufgrund der erwarteten gleichmäßigeren Entwicklung insbesondere in der StiegeWind GmbH größere Zuwächse im Bereich Betrieb und Service ergeben.

In Einzelabschluss der wind 7 AG selbst wurden in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres 437 T€ nach 626 T€ im entsprechenden Vorjahreszeitraum im Bereich Betrieb und Service Erlöst. Dieser Rückgang lag indes in allererster Linie in von 434 T€ auf 257 T€ gesunkenen Ersatzteilumsätzen begründet, da im Vorjahr zahlreiche Generatoren an die StiegeWind ausgeliefert worden waren. In den Bereichen Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung (DFÜ) reduzierte sich der Umsatz von 157 T€ auf 149 T€, wohingegen die Umsätze mit Reparaturen (14 T€) und Inspektionen (17 T€) auf dem Niveau des Vorjahres verharrten. Zu beachten ist dabei, dass die Leistungen für die wind 7 eigenen Windenergieanlagen in St. Wendel und Hinterweiler

nicht im Umsatz abgebildet werden. Zudem waren im Vorjahreswert Betriebsführungserlöse für die PV Anlage Torremeja enthalten.

Nachdem die StiegeWind GmbH im Vorjahresquartal ihren Umsatz auf 1.085 T€ nahezu hatte verdoppeln können, gelang es ihr in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres, den Umsatz noch einmal auf 1.090 T€ zu steigern und damit ein neues Rekordquartal zu erreichen. Ursprünglich war für das erste Quartal 2016 ein etwas geringerer Umsatz erwartet worden. Während im Vorjahreszeitraum € 510 T€ auf Ersatzteilumsätze entfielen, wurden im ersten Quartal 2016 458 T€ mit Ersatzteilen umgesetzt, was einen größeren Anteil der mit höherer Rohmarge operierenden und tendenziell geringeren Schwankungen unterworfenen Bereiche Reparaturen und Wartung bedeutet. Dementsprechend geht die StiegeWind davon aus, 2016 eine zwischen den Quartalen relativ ausgeglichene Umsatzverteilung zu erreichen, so dass sie für 2016 unverändert einen Umsatz von 4,2 Mio. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von rd. 10 T€ erwartet.

Neben der anhaltenden Ausweitung von Vollwartungsverträgen hat sich auch die im vierten Quartal 2015 begonnene Expansion nach Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ausgezahlt, indem dort weitere Serviceverträge abgeschlossen werden konnten. Gerade diese Verträge sollen ab dem zweiten Quartal 2016 merkliche Umsatzbeiträge erzielen. Ihre operative Tätigkeit hat die StiegeWind Nordic ApS im Mai 2016 mit zwei dänischen Servicetechnikern aufgenommen. Die Techniker werden zunächst an deutschen Anlagen arbeiten, um sich so zunehmend StiegeWind-Standards anzueignen, um dann ab dem dritten Quartal 2016 mehr und mehr in Dänemark tätig zu werden.



Tausch eines Generators einer VESTAS V 80 Windenergieanlage im Rahmen eines Vollwartungsvertrages der StiegeWind GmbH

**dd) Sonstige Umsatzerlöse** Seit dem Geschäftsjahr 2016 ist für Jahres- und Konzernabschlüsse zwingend das BILRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) zu beachten. Der Begriff der Umsatzerlöse hat sich darin verändert, so dass ab 1. Januar 2016 auch für den Konzern „untypische“ Umsatzerlöse im Konzernumsatz auszuweisen sind. Für die wind 7 AG bedeutet das insbesondere, dass ab 2016 die Provisionsumsätze der NORTH CURA GmbH (Q 1 2016: 2 T€) sowie die Umsätze der wind 7 Service GmbH (Q 1 2016: 166 T€) als Konzernumsatz auszuweisen sind. Dies ist insbesondere für die Umsätze der wind 7 Service GmbH wenig zielführend, da die wind 7 Service GmbH nur die Verteilfunktion von Umsätzen und Kosten für einen Windpark übernimmt. Bei der NORTH CURA GmbH reduzierten sich die Provisionen, da neue Versicherungsabschlüsse oftmals für Vollwartungsverträge erfolgen, die generell niedrigere Versicherungsprämien und damit geringe Provisionen für die NORTH CURA GmbH mit sich bringen. Insgesamt erhöhten sich damit die sonstigen Umsatzerlöse, in denen vor 2016 im Wesentlichen nur Umsätze aus Repowering-Dienstleistungen und aus dem Handel mit Meßgeräten ausgewiesen worden waren, auf 168 T€ (Q 1 2015: 0 €).

### c. Bilanz

In der erstmals aufgestellten Konzerneröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2016 wie in der Konzernbilanz auf den 31. März 2016 sind die wesentlichen strukturellen Änderungen des Vorjahres bereits enthalten. Dies waren namentlich der Verkauf des spanischen Solarparks Torremejia und damit der Abgang der 15 spanischen Tochtergesellschaften sowie der Zukauf der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG am Jahresende 2015. Die Bilanzsumme des wind 7 – Konzerns reduzierte sich in erster Linie durch die Zahlung des Kaufpreises für die Solarpark Giengen GmbH & Co. KG von 15.862 T€ in der Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2016 auf 15.018 T€ am 31. März 2016.

Demgegenüber blieb das Anlagevermögen mit 9.083 T€ am Ende des ersten Quartals 2016 nach 9.128 T€ relativ konstant. Hiervon entfielen 797 T€ auf immaterielle Vermögenswerte, von denen wiederum 454 T€ auf die immateriellen Werte entfielen, die die über den reinen Bodenwert der im Eigentum der wind 7 AG befindlichen Grundstücke hinausgehenden Werte der Grundstücke umfassen, die mit der voraussichtlichen restlichen Laufzeit der auf den Grundstücken betriebenen Windenergieanlagen korrespondieren. Des Weiteren werden im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwerte bei der StiegeWind (56 T€; Buchwert am 31.03.2016: T€54) und dem Solarpark Giengen (218 T€; Buchwert am 31.03.2016: T€ 215) ausgewiesen, die über die feste Laufzeit der Pachtverträge bzw. 10 Jahre planmäßig abgeschrieben werden. Die Sachanlagen von 8.125 T€ (1. Januar 2016: 8.156 T€) umfassten dagegen neben Grundstücken und Gebäuden mit einer Gesamthöhe von 274 T€ vor allem Windenergie- und Photovoltaikanlagen mit einem Gesamtbuchwert von 7.100 T€.

Im Umlaufvermögen führte insbesondere die Zahlung des Kaufpreises für die Solarpark Giengen GmbH & Co. KG zu von 3.100 T€ auf 2.261 T€ verminderte liquide Mittel und zu einem entsprechend von 6.328 T€ auf 5.517 T€ reduzierten Umlaufvermögen. Demgegenüber verringerten sich die am Jahresanfang stichtagsbedingt erhöhten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 1.614 T€ auf 1.492 T€, die Vorräte erhöhten sich reziprok von 1.614 T€ auf 1.764 T€ und umfassten vor allem Ersatzteile bei der StiegeWind GmbH und Großkomponenten bei der wind 7 AG.

#### Konzernbilanz wind 7 AG

Aktiva	31.03.2016	01.01.2016
	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	797	814
II. Sachanlagen	8.125	8.156
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>161</u>	<u>158</u>
	<b>9.083</b>	<b>9.128</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	1.764	1.614
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.492	1.614
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>2.261</u>	<u>3.100</u>
	<b>5.517</b>	<b>6.328</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>417</b>	<b>405</b>
<b>Total Aktiva</b>	<b>15.018</b>	<b>15.862</b>

Passiva	31.03.2016	01.01.2016
	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.481	7.481
II. Gewinnrücklage	164	164
<u>III. Bilanzgewinn</u>	<u>- 835</u>	<u>- 764</u>
	<b>6.810</b>	<b>6.881</b>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>74</b>	<b>83</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>423</b>	<b>439</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>7.444</b>	<b>8.402</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>265</b>	<b>57</b>
<b>Total Passiva</b>	<b>15.018</b>	<b>15.862</b>

Auf der Passivseite führte der Fehlbetrag nach den ersten drei Monaten zu einem von 6.881 T€ auf 6.810 T€ reduzierten Eigenkapital, angesichts der reduzierten Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote allerdings dennoch von 43,38 % am 1. Januar 2016 auf 45,35 % am 31. März 2016.

Eine größere Veränderung ergab sich zudem bei den Verbindlichkeiten, die sich von 8.402 T€ am 1. Januar 2016 auf 7.444 T€ am 31. März 2016 reduzierten. Neben der Zahlung des Kaufpreises für die Solarpark Giengen GmbH & Co. KG machten sich hier auch die regulären Tilgungen für die Finanzierungen der verschiedenen Windenergie- und Photovoltaikanlagen bemerkbar.

#### d. Personal

Mit dem Wachstum erhöhte sich auch der Personalbestand der wind 7-Gruppe von 35 am 31. März 2015 bzw. 39 am 31. Dezember 2015 auf 41 Personen am 31. März 2016.

In der wind 7 AG selbst waren am 31. März 2016 inklusive Vorstand nur noch 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig (31. März 2015: 16), darin war keine geringfügig Beschäftigte mehr enthalten (31. März 2015: 1). Von den 15 Personen waren neben dem Vorstand unverändert zwei Personen in den Abteilungen Recht / Projektverwaltung und vier in den Bereichen Finanzen / kaufmännische Betriebsführung tätig. Der zuvor per Dienstleistungsvertrag bei der StiegeWind GmbH tätige Mitarbeiter ist dagegen zum 1. März 2016 direkt zur StiegeWind gewechselt, in den Bereichen DFÜ und technische Betriebsführung erhöhte sich der Personalbestand dagegen von zuvor insgesamt sieben auf nunmehr acht Personen.

Einmal mehr erhöhte sich der Personalbestand bei der StiegeWind GmbH. Waren hier am 31. März 2015 neben dem erwähnten Mitarbeiter der wind 7 AG noch 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und am 31. Dezember 2015 23 Personen tätig, beschäftigte StiegeWind am 31. März 2016 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier-von war eine Kollegin als geringfügig Beschäftigte in der Buchhaltung tätig. Die Zahl der Teams erhöhte sich von sieben am 31. März 2015 über acht am 31. Dezember 2015 auf insgesamt neun Teams am Ende des ersten Quartals 2016. Auch im zweiten Quartal 2016 sind bereits neue Mitarbeiter zur StiegeWind gekommen, womit zum einen die Zahl der Teams erhöht wurde, zum anderen wurde auch die Verwaltung unter anderem mit einem neuen Einkaufsleiter aufgestockt.

Im Mai 2016 wurden zudem die ersten beiden Servicetechniker der StiegeWind Nordic ApS in Dänemark eingestellt. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass die wind 7 – Gruppe im Laufe des aktuellen Geschäftsjahres zum ersten Mal die Grenze von 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überschreiten wird.

### 3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Ende April veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2015 aus Sicht des Vorstands nicht wesentlich verändert.



*Wechsel eines Triebstranges einer FL 77-Windenergieanlage in Nordrhein-Westfalen durch StiegeWind*

### 4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Nach dem 31. März 2016 sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten.

### 5. Ausblick

Nach der 2010 eingeleiteten Umorientierung der wind 7 AG auf Stromproduktion und Dienstleistungen sowie dem 2015 erfolgten Verkauf des PV Parks Torremejia wird die wind 7 AG in den nächsten Jahren verstärkt in neue Stromproduktionskapazitäten investieren, die insbesondere Altanlagen umfassen sollen.

2016 wird die wind 7 - Gruppe im Bereich Stromproduktion allerdings auf Basis der derzeitigen Kapazitäten lediglich gut 1,4 Mio. € statt der 2015 erzielten 1,6 Mio. € Umsatz erreichen können. Dementsprechend wird sich in diesem Bereich Wachstum nur dann ergeben, wenn entsprechende neue Projekte identifiziert und erworben werden können. Dazu prüft die wind 7 AG ständig mögliche Projekte. Allerdings verzichtet die wind 7 AG im noch laufenden Investitionsprozess im Bereich Stromproduktion zugunsten mittelfristiger und langfristiger Renditen auf kurzfristige Schnellschüsse und bleibt bei den geprüften Projekten bei ihren strikten Auswahlkriterien.

Für den Bereich Betrieb und Service erwartet die wind 7 AG nach der starken Umsatzausweitung im Geschäftsjahr 2015 auch 2016 eine erneute Zunahme des Konzernumsatzes in diesem Bereich. Diese Entwicklung wird im Wesentlichen durch das Wachstum der StiegeWind getrieben werden. Für die StiegeWind wird derzeit geprüft, ob ihr Wachstumstempo aufgrund sich bietender Marktchancen kurzfristig noch einmal intensiviert wird, was aufgrund dann möglicherweise entstehender Vorlaufkosten für Personal, Material und Vertrieb das Ergebnis der StiegeWind und damit auch des wind 7 - Konzerns in 2016 belasten könnte. Andererseits könnte die StiegeWind dann möglicherweise deutlich stärker wachsen, als ursprünglich geplant.

Nachdem die mit dem Torremejia-Verkauf erhaltenen Mittel wie erläutert noch nicht wie ursprünglich geplant investiert werden konnten und aufgrund vergleichsweise schwacher Windwerte verzeichnete der wind 7 – Konzern im ersten Quartal 2016 einen Fehlbetrag von 71 T€. Auch im zweiten und dritten Quartal 2016 wird es wegen der hier in der Regel schwachen Windsituation relativ sicher rote Zahlen geben. Im vierten Quartal soll-

ten dann die wachsenden Erträge aus den Tochtergesellschaften diese Verluste überkompensieren und für schwarze Zahlen sorgen. Dabei wird es allerdings darauf ankommen, wie schnell im Bereich Stromproduktion den Investitionskriterien genügende Projekte werden identifiziert werden können. Auswirkungen auf das Konzernergebnis wird zudem die dargestellte Entscheidung bezüglich des Wachstumstempos der StiegeWind haben. Die dann möglicherweise entstehenden Vorlaufkosten für Personal, Material und Vertrieb könnten wir erwähnt das Ergebnis der StiegeWind und damit auch des wind 7 Konzerns in 2016 belasten. Mit dem stärkeren Wachstum sollten dann andererseits leicht bessere Ergebnisbeiträge der StiegeWind in 2017 und deutlich bessere Ergebnisbeiträge ab 2018 möglich sein.

Insgesamt hat die wind 7 AG mit dem Verkauf des Solarparks Torremejia, mit der geplanten Ausweitung des Bereiches Stromproduktion und dem insbesondere durch die StiegeWind getriebenen Wachstum des Bereiches Betrieb und Service aus Sicht des Vorstands wesentliche Schritte getan bzw. geplant, um die bereits 2014 angekündigte Vision für das Jahr 2019 zu erreichen: Ein nachhaltiger Konzernumsatz vor Transaktionen von über 10 Millionen und eine Konzern-Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 5 %, also im Konzern ein EBT von mindestens 500 T€.

Eckernförde, den 26. Mai 2016

Veit-Gunnar Schüttrumpf  
(Vorstand)

**Finanzkalender:**

Freiwilliger Bericht über die ersten drei Monate 2016:	26. Mai 2016
Ordentliche Hauptversammlung 2016 in Eckernförde:	27. Juni 2016
Bericht über das erste Halbjahr 2016:	25. August 2016
Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2016:	24. November 2016
Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2016:	Februar 2017

wind 7 AG – Carlshöhe 36 – 24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: [info@wind7.com](mailto:info@wind7.com)

[www.wind7.com](http://www.wind7.com)